

## **Rede OB zum Haushalt 2025**

Es gilt das gesprochene Wort!

Werte Mitglieder des Gemeinderats,  
werter Vertreter der Presse, lieber Dr. Haas,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

die Verwaltung der Stadt Schwäbisch Hall bringt heute den Haushalt 2025 ein.

Entgegen der ursprünglichen Planung haben wir uns für einen einjährigen Haushalt entschieden unter anderem um den neuen Mitgliedern des Gemeinderats den Einstieg zu erleichtern. Aber auch deshalb, weil z.B. die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und die dortigen Maßnahmen noch nicht fertig erarbeitet bzw. beschlossen sind.

### Rückblick – Doppelhaushalt 2023/24

Lassen Sie uns aber zunächst kurz zurückblicken:

Bei der Einbringung des Haushalts 23/24 gingen wir für das Jahr 2023 im ordentlichen Ergebnishaushalt von einem Jahresüberschuss von 7,8 Millionen Euro aus. In 2024 von einem Verlust von 8,6 Millionen Euro. Zusammenfassend vereinfacht gesagt fast von einer schwarzen Null.

Nun haben wir 2023 im ordentlichen Ergebnishaushalt mit einem Jahresüberschuss von rund 38,6 Millionen Euro abgeschlossen.

Für 2024 rechnen wir nach einer Hochrechnung mit einem Überschuss in einem oberen einstelligen Millionenbereich. Damit liegt 2023 sehr deutlich positiv über dem erwarteten Ergebnis. Im Jahr 2024 werden wir ebenfalls ein besseres Ergebnis haben als geplant.

Zusammenfassend gesehen sind dies zunächst sehr gute Nachrichten und eigentlich müssten jetzt die Sektkorken knallen. Aber ich hatte schon in der letzten Haushaltseinbringung gewarnt, dass diese Zahlen mit großer Vorsicht zu genießen sind. Denn auch hier gilt wie zuletzt, es handelt sich um erhebliche Nachzahlungen bei der Gewerbesteuer aus den Corona Jahren. Diese sind verantwortlich für einen einmaligen Rekord im Jahr 2023 bei der Gewerbesteuer von rund 70 Millionen Euro. Unser derzeitiges Niveau liegt aber maximal bei 50 Millionen Euro. Dank unserer Betriebe und deren Angestellten eigentlich nicht so schlecht im Vergleich zu gleichgroßen Städten, aber mit Blick auf die Rahmenbedingungen für das kommende Haushaltsjahr bleibt dennoch nur ein großer Kater zurück. Hierzu später mehr.

Die Wachstumsprognose der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) lag zum Zeitpunkt der damaligen Haushaltseinbringung bei minus 0,5 Prozent für die Bundesrepublik Deutschland. Am Ende waren es minus 0,3 Prozent. Für dieses Jahr ging die Organisation im Frühjahr von einem geringen Wachstum von 0,3 Prozentpunkten aus. Die bisherige Bundesregierung ging Stand

Oktober dieses Jahres von einem negativen Wachstum von 0,2 Prozent aus.

In Summe kann man von einer kontinuierlichen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage sprechen. Zudem besteht Unsicherheit inwieweit die neue US-Regierung angekündigte Handelsbeschränkungen verwirklicht, wovon Deutschland als Exportland stark betroffen sein könnte. Im Weiteren verweise ich auf den Vorbericht dieses Haushaltes auf Seite 12f.

### Haushalt 2025 – Einführung und Ergebnishaushalt

Der kommende Haushalt ist unter schwierigsten Rahmenbedingungen entstanden.

Zwar rechnen wir bei den Steuern auf der Einnahmeseite mit einem Niveau wie im laufenden Jahr, aber auf Grund des einmaligen Rekordergebnisses 2023 werden wir deutliche Mindereinnahmen bei den pro Kopf Zuweisungen und deutliche Mehrausgaben bei der Kreis- und Finanzausgleichsumlage haben. Bei der Kreisumlage auch unabhängig von der geplanten Erhöhung der Umlage. Verschärfend kommt diese dann noch hinzu. Diese soll nach dem Entwurf des Landkreise um 4 Prozent steigen, was vornehmlich vor allem mit den weiter steigenden Sozial-, aber auch den Personalausgaben erklärt wird. Letztere steigen wie bei der Stadt vornehmlich auf Grund der nun voll zu berücksichtigten Tarifabschlüsse. Ein Anstieg von weiteren 1,25 Prozent erwartet

der Landkreis, wenn die Detailverhandlungen zur Übernahme des DI-AK erfolgreich verlaufen.

Was mit Blick auf die Sicherung der Gesundheitsversorgung in unserer Stadt, im Landkreis und Hohenlohe allerdings auch sehr gut angelegtes Geld ist. In der Summe wäre dies dann eine Erhöhung um 5,25 Prozent. Wir haben im Haushalt mit einer 5 Prozent Steigerung kalkuliert, weil wir an erfolgreiche Verhandlungen der Bietergemeinschaft zur Übernahme des DIAK glauben. Gleichzeitig gehen wir aber davon aus, dass die Landkreisverwaltung und der Kreistag auf dem Weg vom Entwurf zum abschließenden Haushalt noch weitere Einsparungen zur Abmilderung der Belastung von Städten und Gemeinden vornimmt. Bei einer angenommenen Kreisumlage von neu 37 Prozentpunkten läge die Belastung der Stadt Schwäbisch Hall bei rund 38,3 Millionen Euro. Bei der Finanzausgleichsumlage (FAG) rechnen wir mit einer Umlagezahlung von rund 25 Millionen Euro.

Gesamt machen allein diese beiden Umlagen bereits über 63 Millionen Euro aus.

Für die Mehrausgaben bei den Umlagen haben wir vorausschauend im Jahresabschluss 2023 insgesamt 13 Millionen Euro zurückgestellt. Leider werden diese mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen nicht ausreichen.

Abseits der Einnahmeseite bei den Steuern und der Ausgabeseite bei den Umlagen gibt es noch weitere Wirklichkeiten im kommenden Haushalt abzubilden die am Ende auch zu einem erheblichen Verlust im Ergebnishaushalt führen werden. Das sind vor allem die bereits ge-

nannten Personalkosten. Hier schlagen die sehr hohen Tarifabschlüsse entsprechend durch.

Neu Stellen kommen nur aus folgenden Gründen dazu: Bereinigung von Stellen zwischen Hospital- und Stadthaushalt zum Abbau von Bürokratie; Stärkung der Kindertagesbetreuung, des Hoch- und Tiefbau, der Fachkräftegewinnung, der Digitalisierung und im Rahmen der Verwaltungsreform. Ansonsten handelt es sich um Anpassungen. Für die Zukunft müssen Wiederbesetzungen bei freiwilligen Aufgaben kritisch hinterfragt werden. Weiter steigen neben den Personal-, vor allem auch die Kosten für Sach- und Dienstleistungen. Oft auch auf Grund bestehender Vertragsbindungen.

Insgesamt rechnen wir im ordentlichen Ergebnishaushalt 2025 mit einem Verlust in Höhe von rund 21 Millionen Euro.

Das bedeutet, dass wir laufende Ausgaben mit Mitteln aus der angesparten Liquidität finanzieren müssen. Und diese sind endlich. Weiter steht dann auch kein Geld für die Finanzierung von Investitionen bereit.

Auf Grund dieser sehr dramatischen Situation haben wir seitens der Verwaltung daher unter anderem auf die Umsetzung der nun verhandelten neuen Trägerverträge bei den Kindertageseinrichtungen zunächst verzichtet. Diese hätten für das kommende Haushaltsjahr eine zusätzliche Belastung von 1,8 Millionen Euro bedeutet mit Blick auf die zunächst geplante rückwirkende Anwendung auf 2024. Weil wir

uns aber zur Trägervielfalt bekennen, steht ein Verzicht auf die neuen Verträge aber derzeit nicht zur Diskussion.

Viele Vorschläge im Rahmen der letzten Haushaltsstrukturkommission wurden abgearbeitet. Einige stehen noch aus. Das betrifft zum Beispiel Neukalkulationen von Gebühren. Die betroffenen Fachbereiche sind angehalten diese zeitnah zu erledigen. Hierdurch können noch leichte Verbesserungen erzielt werden.

Auch wenn es jetzt einfach möglich wäre nun unsere Steuern zu erhöhen, wollen wir aber für den kommenden Haushalt davon absehen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, die finanziellen Herausforderungen gepaart mit der Personalsituation wird uns nur in die Lage versetzen Wasser zu trinken. Aber wie bereits vor einigen Wochen angedeutet auch nur stilles Wasser.

### Schwerpunkte des Haushaltes 2025 und Finanzhaushalt

Auch wenn wir große Herausforderungen haben wie z.B. den Klimaschutz, ist die bittere Realität, dass wir uns im kommenden Haushalt auf Grund der finanziellen, aber auch der personellen Lage zunächst nur auf folgende Schwerpunkte konzentrieren müssen bzw. können:

- Beseitigung von Gefahr im Verzug in der Infrastruktur

- Umsetzung von strategisch wichtigen geförderten Infrastrukturprojekten
- Weiterführung der Planung von notwendigen sozialen Projekten
- Maßnahmen im Bereich der Sicherheit und Ordnung

Lassen Sie mich zu den einzelnen Schwerpunkten kurz ausführen.

### 1. Beseitigung von Gefahr im Verzug in der Infrastruktur, Beispiel Neubausaal

Bei der Außenfassade des Neubausaals ist ein Punkt erreicht bei dem dringend gehandelt werden muss. Als erste Rate unter anderem für die Sicherung des Gebäudes haben wir drei Millionen Euro eingestellt. Viele weitere Millionen befinden sich in der Finanzplanung um die Gebäudehülle, dieses wichtige Denkmal unsere Stadt, zu retten. Im zweiten Schritt müssen wir überlegen welche Nutzung wir dort zukünftig benötigen und uns vor allem auch leisten können.

### 2. Umsetzung von strategisch wichtigen geförderten Infrastrukturprojekten, Beispiel Bahnhöfe

Hierunter fällt die Erstellung der Unterführung und der Bau des weiteren Bahnsteiges beim Stadtbahnhof sowie die Modernisierung des Bahnhof Hessental. Aus wirtschaftlichen Gründen mit Blick auf die zugesagten Förderungen und wegen des erheblichen Mehrwertes für unsere Bürgerschaft sollen diese Projekte fortgesetzt werden.

### 3. Weiterführung der Planung von notwendigen sozialen Projekten, Beispiel Grundschule Hessental

Die Planungen für den Neubau der Grundschule in Hessental mit Sporthalle werden unvermindert fortgeführt. Gleiches gilt für die notwendige Erweiterung der Grundschule Kreuzäcker oder die Sanierung des Schulzentrum West.

Hierzu möchte ich ergänzend hinzufügen: mir ist durchaus bewusst, dass auch an anderen Schulstandorten inzwischen ein Sanierungsbedarf besteht. Leider müssen wir diese Standorte derzeit nach hinten stellen.

### 4. Maßnahmen im Bereich der Sicherheit und Ordnung, Beispiel Feuerwehr

In Wielandsweiler müssen wir die Löschwasserversorgung verbessern und einen Löschwasserbehälter errichten. Weiter ist eine Erweiterung der Feuerwehrwache West notwendig. Mit der Planung soll 2025 begonnen werden. Weitere Maßnahmen im Bereich der Feuerwehr finden sich in der mittelfristigen Finanzplanung.

Auch für die folgenden Haushalte gehen wir davon aus, dass sich diese weiter auf die genannten Schwerpunkte konzentrieren müssen!

Der Schwäbisch Hall Holding (SHB) und damit indirekt unseren städtischen Unternehmen wollen wir fünf Millionen Euro zur Verfügung stellen um diese zu stärken. Sie sollen allerdings nur bei Bedarf fließen. Vor allem die Stadtwerke haben derzeit einen sehr großen Finanzie-



rungsbedarf um die Strom- und Wärmewende erfolgreich gestalten zu können. Sie sind hier auf einem guten Weg.

Die Unterstiftung des Hospital zum Heiligen Geist zu Gunsten der Hochschule wird mit zwei Millionen Euro aus dem städtischen Haushalt gestützt.

Mit Blick auf die Zukunft wird vor allem der seit längerem bestehende Sanierungsstau immer mehr durchschlagen und trotz unserer begonnenen Bemühungen nur sehr langfristig aufzuholen sein. Die dort anstehenden Herausforderungen wie das populäre Beispiel Neubausaal zeigen, dass wir diese angehen müssen, bevor Gefahr in Verzug besteht, auch wenn wir uns dies finanziell aus eigener Kraft vielleicht in diesem Moment gar nicht leisten können. Das heißt in der Konsequenz: wir werden in die Verschuldung gehen müssen, ob wir wollen oder nicht. Eine erste Kreditaufnahme in Höhe von 13,5 Millionen Euro ist bereits 2025 vorgesehen. Im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung sprechen wir sogar von weiteren 116,5 Millionen Euro!

Auf Grund dieser Rahmenbedingungen wage ich leider weiter die Prognose, dass wir zunächst nur Maßnahmen aus unseren beschlossenen oder noch kommenden Konzepten einstreuen können, wenn diese entweder eine Schnittmenge zu den oben genannten Schwerpunkten haben oder diese wirtschaftlich vertretbar sowie personell leistbar sind. Als Beispiele für 2025 seien im Bereich Klima und Mobilität genannt: die Sanierung der Hagenbachhallen mit einem großen Potential

an Energieeinsparung und die Schaffung von weiteren Fahrradabstellanlagen an den Schulen, die bei überschaubarem Mitteleinsatz ein hohes Potential versprechen für einen Umstieg der Schülerschaft oder des Personals auf das Fahrrad.

### Invest zu Personal

Obwohl wir im Rahmen der Haushaltsaufstellung bereits die derzeitige personelle Situation berücksichtigt haben, bleibt das abzuarbeitende Paket sehr sportlich. Es zeigt sich offen, dass wir in der Problemlage stecken, dass doch vieles dringend erledigt werden muss und gleichzeitig aber nur überschaubare personelle Ressourcen bereit stehen. Weiter gibt es Stimmen was noch alles dringend sein soll, was aber nicht leistbar ist. Dies stößt leider nicht immer in der Einwohnerschaft auf Verständnis.

In dieser Gemengelage ist es nicht einfach Personal zu halten, motivieren oder neu zu gewinnen. Danke an dieser Stelle nochmals an den Gemeinderat der bereit war zuletzt Benefits für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewähren, um eine kleine Anerkennung für die täglich geleistete Arbeit zu erreichen und auch der Verwaltungsreform zugestimmt hat. Weiter möchten ich den Gemeinderat motivieren, die Bürgerschaft über die schwierige finanzielle sowie personelle Lage der Stadt zu informieren mit dem Ziel, gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

### Anträge Fraktionen

Der Haushalt ist das Königsrecht des Gemeinderats. Entsprechend ist es das gute Recht der Mitglieder des Rates in den weiteren Beratungen ihre Anträge einzureichen.

Leider konnten bis heute noch nicht alle Anträge aus den Beratungen zum Doppelhaushalt 23/24 abgearbeitet werden. Bei manchen Anträgen war zunächst die Stellenbesetzung Voraussetzung hierfür, was leider nicht immer zeitnah geglückt ist. Hierfür bitte ich um Verständnis.

Gerade ein neu konstituierter Gemeinderat mit neuen Mitgliedern hat sicherlich viele Ideen die er gerne umgesetzt sehen möchte, was ich gut nachvollziehen kann. Dennoch bitte ich bei den jetzigen Haushaltsberatungen und bei den kommenden Anträgen die sehr schwierige finanzielle sowie personelle Lage der Stadt zu berücksichtigen.

### Zusammenfassung und Blick der Hoffnung

Bei den letzten beiden Haushaltsreden habe ich immer das Bild bemüht, indem die Gefahr besteht, dass der Pilot zum Passagier wird. Dieses Bild gilt immer noch, mit dem Zusatz, dass die Route auf Grund der Rahmenbedingungen wie sie sich derzeit darstellen immer weniger selbstbestimmt gewählt werden kann. Bei gleichzeitig anhaltender schwieriger und immer unberechenbarer Wetterlage, siehe Wahlen in den USA und Regierungsbruch in Deutschland. Gewitter im Sinn von schwierigen Diskussionen können jetzt und in Zukunft nicht mehr umflogen werden.

Trotz dieser immer schwer werdenden Rahmenbedingungen sehe ich für unsere Stadt auch hoffnungsvolle Sonnenstrahlen. Wir haben eine aktive Bürgerschaft die sich mit unserer Stadt identifiziert. Was sich in zahlreichen Vereinen, Stiftungen oder Initiativen zeigt. Gerade bei finanziellen Mammutaufgaben wie zum Beispiel die Sicherung des Neubausaal, bin ich frohen Mutes, dass wir mit gemeinsamen Aktionen von Stadt und Gesellschaft, solche wertvollen Erbstücke unserer Altstadt gemeinsam erhalten können.

### Dank

Worte des Dankes. Für die vergangenen konstruktiven Haushaltsberatungen möchte ich bei Ihnen liebe Mitglieder des Gemeinderats und bei allen Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern der Stadt bedanken. Für die Erarbeitung des Haushaltes möchte ich mich stellvertretend für die gesamte Belegschaft insbesondere bei Herrn Stadtkämmerer Gruber mit seinem Team bedanken.

Herr Gruber wird Ihnen nun den Haushaltsentwurf der Stadt für das Haushaltsjahr 2025 sowie den Entwurf der mittelfristigen Finanzplanung bis 2028 nun weiter vorstellen. Er wird sich hierbei im Wesentlichen auf die Darstellung des Gesamtergebnisplans bzw. des Investitionsplans beschränken und die Zusammenhänge bzw. größere Abweichungen gegenüber den Vorjahren erläutern. Diese Abweichungen resultieren neben der negativen Auswirkungen der FAG-Systematik im Haushaltsjahr 2025 aus einem Mehrbedarf gegenüber den Vorjahren, insbesondere beim Personal, beim Bauunterhalt (Hoch- und Tiefbau),

bei der Pflege der Grünanlagen sowie bei den Aufwendungen in Zusammenhang mit Schulträgeraufgaben und Kleinkinderbetreuung. Im Bezug auf das Personal wird Herr Wunderlich und im Bezug auf Betreuung sowie Schule, Herr Klenk, die Budgeterhöhungen erläutern. Weitere Fachbereichsleitungen stehen bei Bedarf gerne zur Verfügung im Hinblick auf ihre Budgeterhöhungen.

Zum weiteren Fahrplan:

In der Gemeinderatssitzung am 4. Dezember haben Sie die Gelegenheit Anträge zum Entwurf des Haushaltes zu stellen. In der gleichen Sitzung soll auch der Entwurf des Hospitalhaushaltes 2025 eingebracht werden. Sollten Sie noch inhaltliche Fragen zum Entwurf des Haushaltes haben, so steht Ihnen Herr Gruber selbstverständlich gerne zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Über die Anträge der Fraktionen soll nach Möglichkeit bereits in der Sitzung des Gemeinderat am 18. Dezember abgestimmt werden. Die Verabschiedung des Haushaltes ist für die erste Sitzung des Gemeinderates im Jahr 2025 vorgesehen

Liebe Mitglieder des Gemeinderats: wir sind als gewählte Vertreterinnen und Vertreter dieser Stadt darauf verpflichtet zum Wohle der Stadt zu handeln. Dazu gehört, in schwierigen Zeiten wie diesen, Verständnis für Bescheidenheit zu wecken und Zusammenhalt zu demonstrieren. Ich bin zuversichtlich, dass sie dies in den kommenden Haushaltsberatungen berücksichtigen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.